

STEIRISCHE INNOVATION

Pioniere mit Sitzfleisch und Sonnenenergie

Die Krise als Chance sehen. Ein gern getätigter Stehsatz. Was er bedeutet, zeigen diese steirischen Unternehmer.



Emmerich Wutschek, Eduard Lanz und Christian Santner SPYFRANKL

Schmerzfrees Sitzen für Vielfahrer

Neues Autositz-Konzept entwickelt.

GRAZ. „Der Markt ist reif, es ist die richtige Zeit für Innovationen“ – **Eduard Lanz** und **Christian Santner** sind sich einig. Lanz, Orthopäde und Sportmediziner, zeichnet für eine Innovation bei Autositzen verantwortlich. Gemeinsam mit Santner hat er sich im Grazer Science Park niedergelassen. Das Produkt, der „Dr. Lanz Sitz“ sorgt nur wenige Wochen nach der Firmengründung bereits für Furore. Dieser Tage konnte man eine japanische Delegation der Firma Topia begrüßen, die reges Interesse an diesem „völlig neuen Sitzkonzept“ zeigte. Er berücksichtigt nicht nur die Form des Bewegungsapparates sondern auch dessen Funktion. Die Sitze sollen leichter, sicherer und auch kostengünstiger sein als herkömmliche Modelle. Die Patente darauf sind bereits angemeldet, neben den Japanern wird auch mit anderen Komponentenfertigern verhandelt.

Die Sonne als Produktionshelfer für eine steirische Mühle

Photovoltaik-Anlage für Farina-Mühle in Raaba.

RAABA. Neue Wege gehen die Farina-Mühlen an ihrem Standort in Raaba bei Graz. Die nach eigenen Angaben größte Photovoltaik-Anlage der Steiermark wurde auf einer Fläche von 400 Quadratmetern auf dem Getreidesilo der Mühle installiert. Jährlich produziert die Anlage rund 40.000 Kilowattstunden Strom. Das sei exakt jene Menge, die für die Verpackung der 15.000 Tonnen Paketmehl Jahresproduktion benötigt werde, betonen **Josef Dietrich**, Geschäftsführer der Farina-Mutter Vonwiller und Farina-Geschäftsführer **Bernhard Gittl**. Zur gestrigen Eröffnung war auch der frühere EU-Agrarkommissar **Franz Fischler** geladen. Farina ist die erste Mühle in Österreich, die Photovoltaik für die Produktion nutzt. Dadurch können jährlich 31

Video:
Das Photovoltaik-Werk von Farina in Raaba.
www.kleinezeitung.at/gu

Tonnen CO₂ eingespart werden, heißt es bei Farina. Die Investitionssumme beläuft sich auf gut 200.000 Euro.



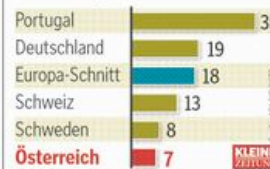
Bernhard Gittl, Franz Fischler, Josef Dietrich JAMNIG

Zahlungsmoral 2009

Wann Rechnungen in Österreich bezahlt werden



Zahlungsverzug in Tagen Ländervergleich



Schulden werden schneller bezahlt

WIEN. Die heimischen Unternehmen sind bei der Bezahlung von Rechnungen gewissenhafter als im Vorjahr. Die Einzahlungen erfolgen im Schnitt 32 Tage nach Eintreffen der Forderung, im Vorjahr waren es 34 Tage. Das Überziehen der Zahlungsfrist hat sich um ein Drittel von zehn auf sieben Tage verkürzt.

Zahlungsverzug führen die Unternehmen zu 71 Prozent auf einen momentanen Geldmangel zurück, 46 Prozent agieren mit bewusstem Verzug, ein Viertel ist überhaupt überschuldet. Die Daten stammen aus einer Befragung des KSV 1870 in rund 2400 Firmen.

Andere Gründe für die im internationalen Vergleich (siehe Grafik) gute Zahlungsmoral liegen darin, dass viele Unternehmen ihre Ware nur gegen Barzahlung, Nachnahme oder Vorauszahlung liefern. Allgemein klagen immer noch 44 Prozent der Firmen, dass der Umsatz heuer gegenüber 2008 rückläufig ist. Besonders betroffen sind die Branchen Maschinen/Metall, Glas/Keramik, Verkehr, Papier.

In der Steiermark hat sich die Zahlungsmoral ebenfalls deutlich gebessert, der Verzug ging um drei Tage auf sechs Tage zurück.